

Absender

Herr Moctar Malal DIA
Justizminister
B.P. 350
Nouakchott
MAURETANIEN

Datum:

Fall von Mohamed Ould Cheikh Mkhaitir, Blogger wegen Apostasie zum Tode verurteilt

Sehr geehrter Justizminister der Republik,

Ich möchte meine Besorgnis über das Schicksal von Mohamed Ould Cheikh Mkhaitir zum Ausdruck bringen. Im Dezember 2013 veröffentlichte der 32-jährige Blogger einen Online-Artikel, in dem er diejenigen kritisierte, die die Religion dazu benutzen, bestimmte Gruppen in der mauretanischen Gesellschaft zu marginalisieren. Aufgrund dieses Online-Artikels wurde Mohamed Mkhaitir fast ein Jahr lang in Untersuchungshaft gehalten. Er wurde am 24. Dezember 2014 vom Gericht Nouadhibou im Nordwesten von Mauretanien wegen Apostasie zum Tode verurteilt. Während seines Gerichtsverfahrens erklärte der Richter gegenüber Mohamed Mkhaitir, dass er wegen Apostasie angeklagt wurde, weil er mit "Leichtfertigkeit" über den Propheten Muhammad gesprochen habe. Mohamed Mkhaitir versicherte erneut, dass sein Artikel nur dazu gedacht gewesen sei, diejenigen zu kritisieren, die die Religion missbrauchen, um andere herabzusetzen. Das Berufungsgericht hob am 9. November 2017 schließlich sein Todesurteil auf und verurteilte ihn zu zwei Jahren Haft. Nachdem er nun mehr als drei Jahre in Haft verbracht hat, sollte er bereits freigelassen sein. Trotzdem befindet er sich immer noch in Einzelhaft. Der Gesundheitszustand von Mkhaitir verschlechtert sich täglich kritisch und er braucht dringend Zugang zu ärztlicher Versorgung.

Deshalb bitte ich Sie, den Blogger Mohamed Mkhaitir sofort frei zu lassen und seine Sicherheit zu garantieren. Bloggen ist kein Verbrechen und gemäß der Entscheidung des mauretanischen Gerichts muss er unverzüglich und bedingungslos freigelassen werden. Darüber hinaus bitte ich Sie dringend, ihm umgehend uneingeschränkten Zugang zu seinen Familienangehörigen, seinem Anwalt und medizinischer Behandlung zu gewähren. Die Bestimmung des mauretanischen Strafgesetzbuchs, welches die Todesstrafe wegen Apostasie erlaubt, stellt eine Verletzung der Menschenrechte und der internationalen Verpflichtungen Mauretaniens dar. Diese Bestimmung gehört abgeschafft. Ich hoffe außerdem, dass Mauretanien im Hinblick auf ihre endgültige Abschaffung ein offizielles Moratorium für die Todesstrafe erlassen wird.

Ich habe diesen Brief aus rein humanitären Gründen geschrieben. Ich wäre Ihnen dankbar, eine Antwort von Ihnen zu erhalten.

Hochachtungsvoll

(Unterschrift)

Kopie
S.E. Herr Mohamed Mahmoud Ould Brahim Khilil
Botschafter der Islamischen Republik Mauretanien
Kommandantenstraße 80
10117 Berlin
Deutschland